

Hanna Kronberger - Frentzen

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1041

STÄDTISCHE KUNSTHALLE MANNHEIM

17. Juli 1923.

Herrn

Direktor Dr. W i c h e r t

F r a n k f u r t

Arndtstr: 18

Lieber Herr Direktor !

Die leidige Sache Mensing ist nun wieder aufgetaucht. Sie sehen aus beiliegender Abschrift, wie wir die Regelung versuchen wollen. Dennoch wollen wir, da diese Angelegenheit ja noch aus Ihrer Amtstätigkeit herrührt, nicht eher die Schriftstücke absenden, bis Sie sich geäussert haben, ob dieser Weg Ihnen richtig scheint, oder ob Sie einen anderen Vorschlagen können. Unser Vorgehen würde wieder die ganze Sache, die wir früher der Kommission als erledigt erklärt, von neuem aufrollen, und wir wissen nicht, ob das taktisch klug wäre. Da Mensing, der immer nur von sich hören lässt, wenn der Gulden besonders hoch steht, nun plötzlich drängt, und die Sache ja doch einmal aus der Welt geschafft werden muss, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bald dazu äussern wollten. Dr. Hartlaub, der bis Freitag verreist ist, hat mir aufgetragen, mich vorläufig mit der Regelung dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Viele herzliche Grüsse

Paul Hanna Ranftgen-Funkens

Leider hat mir die Absendung dieses Briefes verzögert. Ich war in den letzten Zeiten viel mehr und oft im Dienst, so kann ich erst jetzt mich bei den Banken genau über die Kurse orientieren.

24. Juli 1923.

Herrn

Bernhard Mensing's

Boek- en Kunsthandel

s' Gravenhage

Prinzenstraat 49

Sehr geehrter Herr !

In Erledigung Ihres Schreibens vom 23. Juli teilen wir Ihnen das Folgende mit: Es ist uns völlig unmöglich, durch den von Ihnen vorgeschlagenen Zahlungsmodus die fragliche Schuld zu tilgen, da keine Geldmittel vorhanden sind. Wir kommen aber auf unseren Vorschlag vom 15. 1. 23 zurück, mit welchem wir Ihnen als Gegenwert graphische Blätter aus unserem Kabinett angeboten hatten. Wir boten Ihnen damals zwei berühmte Stiche von allererster Qualität, die auf allen internationalen Auktionen gefragt werden.

A/ Dürer : Der ungläubige Thomas B. 49, sehr schöner Abdruck
A. Dürer : Der Sackpfeifer B. 91, herrlicher Abdruck m. Rändchen.

Nun schreiben Sie in Ihrem neuerdings in Copie beigelegten Brief ohne Datum, dass Herr Mensing sich mit diesen beiden Blättern nicht zufrieden geben will. Wir haben die beiden Blätter inzwischen noch einmal von sachverständiger Seite (einem der ersten Auktionshäuser Deutschland) taxieren lassen und die Auskunft erhalten, dass die beiden Stücke dem Wert Ihrer Rechnung entsprachen.

Um Ihnen aber auf alle Fälle wegen des schwankenden Marktwertes Sicherheit zu geben und zugleich Ihnen Zinsverlust zu decken, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, vorausgesetzt, dass unsere städtische Kommission uns dazu die Genehmigung erteilt, Ihnen ausser den genannten Stücken noch die folgenden anderen zu überlassen:

A. Everdingen : Die beiden Balken auf dem Wasser B 23, ausgezeichneter Abdruck mit breitem Rand

A. van Ostade: Der Bettler mit dem krummen Rücken B 20, vorzüglicher Abdruck mit Plattenrand

L. van Leyden: Lamech und Kain B 14, sehr schöner Abdruck mit breitem Rand.

Mit diesem unserem letzten und äussersten Angebot wären alle Ihre Ansprüche mehr als befriedigt, und wir können Ihnen wirklich nicht weiter entgegen kommen. Wir bitten Sie, uns Ihr Einverständnis mit dem vorgeschlagenen Entschädigungsmodus umgehend mitzuteilen und uns anzuweisen wo hin wir die Blätter schicken sollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrag der Direktion :

H. R. F.